

Umwälzungen in Ostafrika

Die Deutschfrist der britischen Kommission. — Fragen und Antworten.

Summen einzulassen sind, die der Abgeordnete Fischer auf annähernd 200 Millionen Mark schätzte. Wenn man dann dazu bedenkt, daß nicht die Länder ohne weiteres immer Mitglieder der Steigerung der Reichseinkünfte einnehmen sein dürfen, so ergeben sich auch die Einnahmestellen für die Zukunft als unzureichend. Es ist daher notwendig, daß die Einnahmen durch andere Mittel aufgebracht werden können. Ein solches Mittel ist die Erhöhung der Steuern. Eine solche Erhöhung ist aber nur dann möglich, wenn die Einnahmen durch andere Mittel aufgebracht werden können. Ein solches Mittel ist die Erhöhung der Steuern. Eine solche Erhöhung ist aber nur dann möglich, wenn die Einnahmen durch andere Mittel aufgebracht werden können.

Es ist der Bericht der britischen Kommission erörtert. Die Umwälzung bezieht sich auf ein einzelnes Mitglied der britischen Kommission. Die Umwälzung bezieht sich auf ein einzelnes Mitglied der britischen Kommission. Die Umwälzung bezieht sich auf ein einzelnes Mitglied der britischen Kommission. Die Umwälzung bezieht sich auf ein einzelnes Mitglied der britischen Kommission.

Wenn sich aber schon vorher ein Streit um die Steuerarten erhebt, dann ist dem Ganzen damit wenig geholt. Das heißt wiederum, daß die Einnahmen zu kurz kommen. Eine Erhöhung der Steuern ist aber nur dann möglich, wenn die Einnahmen durch andere Mittel aufgebracht werden können. Ein solches Mittel ist die Erhöhung der Steuern. Eine solche Erhöhung ist aber nur dann möglich, wenn die Einnahmen durch andere Mittel aufgebracht werden können.

Aman Ullah widerruft

Er erklärt sich wieder zum König. Moskau, 22. Jan. (Tel.-Agentur der Sowjetunion.) Nach einer Meldung aus Harar hat Aman Ullah im Hinblick auf die bevorstehende Wahl im Sande der Erklärung zurückgezogen, daß er die Abdankung für nichtig erklärt und die Herrschaft wieder übernimmt.

Seine Ernennung des neuen Afghanenregents. Die Regierung von Amoy hat die Ernennung des neuen Regenten in Afghanistan bekanntgegeben. Der neue Regent ist Aman Ullah, der bisheriger Herrscher.

Starke Bewegung zugunsten Aman Ullahs. Berlin, 22. Jan. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist eine starke Bewegung zugunsten Aman Ullahs unter den englischen Mohammedanern im Gange. In Moskau sind die Mohammedaner, die sich für Aman Ullah einsetzen, sehr zahlreich.

Die englische Regierung. Die englische Regierung hat die Ernennung des neuen Regenten in Afghanistan bekanntgegeben. Der neue Regent ist Aman Ullah, der bisheriger Herrscher.

Die zweite Frage ging dahin, welche ostafrikanische Gebiete jetzt oder in nächster Zukunft eine einheitliche Verwaltung gestellt werden sollten und ob der Artikel 10, der das Völkerbundmandat über Tanganja betrifft, hinsichtlich der Wegehandelsverträge, die zwischen dem Völkerbund und den afrikanischen Völkern geschlossen sind, eine Neuverteilung zwischen Kenja, Uganda und Tanganja gefordert werden sollte. Die zweite Frage ging dahin, welche ostafrikanische Gebiete jetzt oder in nächster Zukunft eine einheitliche Verwaltung gestellt werden sollten und ob der Artikel 10, der das Völkerbundmandat über Tanganja betrifft, hinsichtlich der Wegehandelsverträge, die zwischen dem Völkerbund und den afrikanischen Völkern geschlossen sind, eine Neuverteilung zwischen Kenja, Uganda und Tanganja gefordert werden sollte.

Massaker über die kroatischen Forderungen. Der kroatische Völkervertrag ist eine Unterbrechung der kroatischen Forderungen. Der kroatische Völkervertrag ist eine Unterbrechung der kroatischen Forderungen. Der kroatische Völkervertrag ist eine Unterbrechung der kroatischen Forderungen.

Das englische Marinebudget 1929/1930

Das englische Marinebudget 1929/1930 beträgt 220 Millionen Pfund. Das englische Marinebudget 1929/1930 beträgt 220 Millionen Pfund. Das englische Marinebudget 1929/1930 beträgt 220 Millionen Pfund.

Amerikanischer Zahlungsausschuss für Österreich

Der amerikanische Ausschuss für Österreich hat seine Tätigkeit aufgenommen. Der amerikanische Ausschuss für Österreich hat seine Tätigkeit aufgenommen. Der amerikanische Ausschuss für Österreich hat seine Tätigkeit aufgenommen.

Kamare: „Seinen aus Irland“

Ein Lustspiel aus dem alten Österreich. Kamare: „Seinen aus Irland“. Ein Lustspiel aus dem alten Österreich. Kamare: „Seinen aus Irland“. Ein Lustspiel aus dem alten Österreich.

Prof. Bürgert geht nach Berlin

Prof. Bürgert geht nach Berlin. Prof. Bürgert geht nach Berlin. Prof. Bürgert geht nach Berlin. Prof. Bürgert geht nach Berlin.

Kunstfrühjahr

Kunstfrühjahr. Kunstfrühjahr. Kunstfrühjahr. Kunstfrühjahr.

Das neue Sachverständigenrat des Reiches

Das neue Sachverständigenrat des Reiches. Das neue Sachverständigenrat des Reiches. Das neue Sachverständigenrat des Reiches.

„Ordnungszelle“ Bayern

Recht im bayerischen Landtag.

Recht im bayerischen Landtag. Recht im bayerischen Landtag. Recht im bayerischen Landtag. Recht im bayerischen Landtag.

Beibehaltung der Zensur

Beibehaltung der Zensur. Beibehaltung der Zensur. Beibehaltung der Zensur. Beibehaltung der Zensur.

In Kürze

In Kürze. In Kürze. In Kürze. In Kürze.

Die neue amerikanische Innenminister

Die neue amerikanische Innenminister. Die neue amerikanische Innenminister. Die neue amerikanische Innenminister.

Die Auffassungsänderung in Guatemala

Die Auffassungsänderung in Guatemala. Die Auffassungsänderung in Guatemala. Die Auffassungsänderung in Guatemala.

Reinhardt Regisseur der Münchner Festspiele

Reinhardt Regisseur der Münchner Festspiele. Reinhardt Regisseur der Münchner Festspiele. Reinhardt Regisseur der Münchner Festspiele.

Schaupielhäuser „Das Mädchen von China“

Schaupielhäuser „Das Mädchen von China“. Schaupielhäuser „Das Mädchen von China“. Schaupielhäuser „Das Mädchen von China“.

Preisausstellungen

Preisausstellungen. Preisausstellungen. Preisausstellungen. Preisausstellungen.

Theater-Nachrichten

Theater-Nachrichten. Theater-Nachrichten. Theater-Nachrichten. Theater-Nachrichten.



Ein Stadion in Dürrenberg?

Nachdem es nicht so weit, aber die ersten Anfänge sind bereits unterrichtet. Der neuangeordnete Verein für Sportvereine in Dürrenberg hat sich bereits für den Bau eines Stadions ausgesprochen. Der Verein hat sich bereits für den Bau eines Stadions ausgesprochen. Der Verein hat sich bereits für den Bau eines Stadions ausgesprochen.

Man muß über die Aufgabe, die der Verein lösen will, können. Der Zweck des Stadions und seiner Umgebung würde damit endlich das angestrebte Ziel für die nächsten Jahre erreichen (angenommen das Stadium).

Wortauskunft

Am 21. Januar verlegte der Arbeiter Rat, im Ammonienstraße 20, ein Briefblatt durch ein Eisenblech eine schwere Verletzung am rechten Auge zu und mußte der ärztlichen Behandlung zugewandt werden. Grade ist nicht berichtet.

Erbschaft eines Viehstall

Am 21. Januar lag auf dem Hofe des Grundbesitzers in Dürrenberg ein Viehstall. Die Erbschaft wurde durch den Erben an den Staat übertragen. Der Viehstall wurde durch den Erben an den Staat übertragen.

Freizeitverein Dürrenberg

Abendveranstaltungen

Am 21. Januar fand ein Abend im Kulturhaus. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Jahresabschlussfeier des Freizeitsportvereins

Am 21. Januar fand die Jahresabschlussfeier des Freizeitsportvereins. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Der Schimmel im Freizeitsportverein

Am 21. Januar fand die Jahresabschlussfeier des Freizeitsportvereins. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Freizeitverein Schenckendorf

Am 21. Januar fand die Jahresabschlussfeier des Freizeitvereins Schenckendorf. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Freizeitverein Ammertal

Am 21. Januar fand die Jahresabschlussfeier des Freizeitvereins Ammertal. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Freizeitverein Ammertal

Am 21. Januar fand die Jahresabschlussfeier des Freizeitvereins Ammertal. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Freizeitverein Ammertal

Am 21. Januar fand die Jahresabschlussfeier des Freizeitvereins Ammertal. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Freizeitverein Ammertal

Am 21. Januar fand die Jahresabschlussfeier des Freizeitvereins Ammertal. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Freizeitverein Ammertal

Am 21. Januar fand die Jahresabschlussfeier des Freizeitvereins Ammertal. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Freizeitverein Ammertal

Am 21. Januar fand die Jahresabschlussfeier des Freizeitvereins Ammertal. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Freizeitverein Ammertal

Am 21. Januar fand die Jahresabschlussfeier des Freizeitvereins Ammertal. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Freizeitverein Ammertal

Am 21. Januar fand die Jahresabschlussfeier des Freizeitvereins Ammertal. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Freizeitverein Ammertal

Am 21. Januar fand die Jahresabschlussfeier des Freizeitvereins Ammertal. Die Veranstaltung wurde durch den Verein organisiert.

Die Sorgen der Landwirtschaft

Am zweiten Tage des Vortragszyklus sprach als erster Redner Prof. Dr. W. H. H. über:

Zweifelhafte Behandlung und Verwendung der Wirtschaftsfähigen.

Obwohl die in der landwirtschaftlichen Erziehung die rechtliche Verfassung mit verschiedenen Wirtschaftsfähigen ist, so sind auch für die Gestaltung geeigneter Ernten die zweifelhafte Verwendung der Wirtschaftsfähigen von weit größerer Bedeutung als angenommen wird. Während der Aufzucht in den Ställen der Tiere, nämlich in der Ernährung, ein, die der deutschen Landwirtschaft folgen, und die Wirtschaftsfähigen der Wirtschaftsfähigen von weit größerer Bedeutung als angenommen wird.

Zufutursagen in der Landwirtschaft.

In der Gegenwart liegen die Verhältnisse so, daß die Landwirtschaft Steuern bezahlt für ein Einkommen, das nicht mehr, heißt, Bezeichnung für die Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Sogare stelle an Hand umfangreicher Zahlenmaterialien.

Sogare stelle an Hand umfangreicher Zahlenmaterialien, daß die Theorien Verboes auf den Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft. Die Zahlenmaterialien zeigen, daß die Theorien Verboes auf den Wirtschaftsfähigen in der Landwirtschaft.

Abbau einer Sogare zu organisatorischen Betriebszweigen über.

Abbau einer Sogare zu organisatorischen Betriebszweigen über.

Die Konjunkturbewertung ist dem einzelnen unmöglich, können kann er keine Wirtschaftsfähigen beurteilen, sondern nur die Wirtschaftsfähigen beurteilen. Die Konjunkturbewertung ist dem einzelnen unmöglich, können kann er keine Wirtschaftsfähigen beurteilen, sondern nur die Wirtschaftsfähigen beurteilen.

Das der Betriebsleiter einzig und allein tun kann um diesen Verhältnissen, ist, daß er die Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt.

Die Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt. Die Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt.

Die Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt. Die Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt.

Die Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt. Die Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt.

Die Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt. Die Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt, die er in der Wirtschaftsfähigen beurteilt.

grüßte die Mitglieder und gab den Jahresbericht. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen. Der Bericht wurde in der Versammlung für das Jahr 1928 gelesen.

Durchgangstraßen sollen Provinzialstraßen werden

Straßenbaukosten verlangen stärkere Schultern.

Dem 44. Provinziallandtag der Provinz Sachsen liegt ein Antrag zum Beschluß vor, welcher vorschlägt, bisher von anderen Unterhaltungs- und Verwaltungsverhältnissen getrennt, in Zukunft auf die Provinz zu übernehmen, soweit es die finanziellen Verhältnisse gestatten und unter der Voraussetzung, daß die neu übernommenen Straßen in der gleichen Weise bei der Verteilung der Straßengeldsteuer vom Staat berücksichtigt werden, wie die alten Provinzialstraßen.

In der Begründung der Vorlesung des Provinzialen schließt heißt es u. a. im Jahre 1914 waren in Deutschland 64 000 Kraftstraßen vorhanden, während im Jahre 1928 bereits fast 95 000 gezählt wurden. Mit einer weiteren erheblichen Vermehrung muß gerechnet werden, die auch jetzt noch auf ein Kraftstraßennetz in Deutschland mehr Einwohner kommen als in anderen Staaten.

Bei dieser Entwicklung scheint es geboten, daß die Hauptverkehrsstraßen nach einheitlichen Grundplänen ausgebaut, unterhalten und erweitert werden. Der preussische Landbau- und Verkehrsminister hat bereits überholt den dringenden Wunsch ausgedrückt, daß die Überführung besonders verkehrsreicher Straßen, die jetzt von Kreisen und Gemeinden unterhalten werden, in die Hand der Provinz, als des größten Straßenunterhaltungsorgans in Preußen, erfolgen möge. Auch der Provinziallandtag hat diesen Grundgedanken im Jahre 1928 anerkannt und das Staatsministerium gebeten, dahin zu wirken, daß ein gesetzmäßiger Übergang der Straßen von den Provinzen unterhaltenen Straßen den jetzigen Verkehrsverhältnissen entsprechend neu festgelegt wird, indem Straßen von größerer Verkehrsbedeutung den Provinzen übergeben werden, während die Straßen von geringerer Bedeutung in der Unterhaltung der Städte und Gemeinden verbleiben bzw. ihnen überwiesen werden können. Das Ministerium hat gegen diese Art der Lösung Bedenken geäußert. Es ist der Ansicht, daß durch die Übertragung des Straßennetzes an die einzelnen Selbstverwaltungsorgane kein bestimmtes Ziel am leichtesten erreicht werden könne.

Zu einer Erweiterung des Provinzialstraßennetzes bringt auch die Notwendigkeit, zwischen den einzelnen Regierungsbezirksgemeinschaften einen Verkehrsausschlag vorzunehmen. Es gibt Straßen, die nur verhältnismäßig geringe Kosten für die Wegunterhaltung aufzuwenden haben, da ein wesentlicher Teil des Straßennetzes ihres Gebietes bereits untersteht, und daneben andere, in denen die Länge der von der Provinz zu unterhaltenden Straßen sehr gering ist. Dieser Zustand war in einer Zeit erträglich, in der der Straßenverkehr nur gering war und die Unterhaltung der Unterhaltungsstellen keine besonderen Schwierigkeiten verursachte. Es muß nunmehr als notwendig angesehen werden, nachdem die Verkehrsverhältnisse und damit die Kosten in so außerordentlichem Maße gewachsen sind.

Wiederholend ist es kaum möglich sein, die Anschaffung des Straßennetzes auf Kosten der Provinz vorzunehmen, wie aus folgenden Zahlen hervorgeht.

In Verhandlungen, die mit den einzelnen Provinzen geführt sind, ist das Ziel der bevorstehenden Verkehrsübernahme, welches der Provinz vorgelegt worden. Es betrug:

Gesamtlänge von rund 4500 Kilometer.

Hiervon sind 2200 Kilometer Provinzialstraßen, während 2400 Kilometer von der Provinz an andere Verbände gegen Wertentgelt abgetretene Straßen sind. Zu übernehmen sind also rund 2050 Kilometer, deren Unterhaltungsschuldungssumme 7,2 Millionen beträgt. Diese Kosten werden durch die Provinz nach Abzug des Kraftfahrzeugsteueranteils von 3 075 000 rund 4,1 Millionen Mark zu tragen haben. Die Übernahme der Straßen der Provinz aufzubringen, müßte also zu einer allmählichen Übernahme, wobei das Tempo von der finanziellen Entwidlung bestimmt werden muß.

In erster Linie würden die Preise berücksichtigt werden müssen, die infolge der ungleichmäßigen Verteilung der Provinzialstraßen in den einzelnen Provinzen bei der Übernahme von 500 Kilometer Straßen würde genügen, um eine wesentliche Besserung zu erzielen. Jeder Kreis würde dann mindestens diejenigen Provinzialstraßenklassen in seinem Bereich haben, die ihm unter Berücksichtigung der Straßenlänge und Einwohnerzahl zugehören, während jetzt zum Beispiel die Provinz in dem Kreis Verden mit 71 Kilometer, im Kreis Gardelegen mit 61 Kilometer im Kreis Magdeburg mit 51 Kilometer die Übernahme kommt im Mindesten auf die nötigen Voraussetzungen, Abhängig der Verträge vom 1. April 1930 in Betracht.

Durch diese Vergrößerung des Straßennetzes wird eine Veränderung der Organisationsform der Straßenbauverwaltung nicht bedingt. Es würde genügen, etwa einen Provinzialbauamt, einen bis zwei Kreislämmer und zehn Provinzialstraßenämter neu einzustellen, nach einigen Schreibern, sowie schrittweise hunderte Straßenämter. Die Personalkosten werden etwa 200 000 RM betragen. Hierzu kommen noch etwa 700 x 250 = 1 750 000 RM. Unterhaltungskosten, so daß der Gesamtaufwand sich auf etwa 1 950 000 RM belaufen wird. Nimmt man an, daß ein 1 Kilometer Provinzialstraßen ein Anteil von 100 Mark Kraftfahrzeugsteuer von etwa 1500 RM entfällt, so ergeben sich als voraussichtliche Gesamtkosten 1 875 000 Reichsmark. 500 Kilometer x 1500 RM/km = 1 250 000 RM. Im Jahre 1930 wird dieser Betrag jedoch voraussichtlich noch nicht in vollem Umlage verbandt werden können.

Für die Übernahme der Straßen sollen im allgemeinen folgende Richtlinien

1. Der Provinzialverband übernimmt nur Hauptverkehrsstraßen, wobei allenfalls eine solche Lösung nur wenig Provinzialstraßen haben, besonders berücksichtigt werden.
2. Die zu übernehmenden Straßen müssen sich in einem für den Provinzialverband geeigneten ordnungsmäßigen Zustande befinden. Andernfalls sind sie vor der Übernahme entsprechend instand zu setzen, oder es ist der Provinz auf ihren Wunsch die hierfür erforderliche Geldsumme zu übermitteln. Ferner müssen sie mindestens den Anforderungen entsprechen, welche die allgemeinen Bau-

regeln zum Ausbau und zur Unterhaltung von Kreis- und Gemeindegassen vorschreiben. Es muß jedoch die Straßenbreite ohne Gräben und Schwellen mindestens 4,5 Meter, die Breite der Gleisbahn mindestens 25 Zentimeter betragen, von denen 15 Zentimeter auf die Pflaster entfallen. Auch sind besonders unangünstige Kurven und einzelne sonstige Gefahrenpunkte und Verkehrsbedenken zu beseitigen.

3. Brücken werden nur übernommen, wenn sie den jetzt gültigen Bauvorschriften zu tragen vermögen, eine Pfeilhöhebreite von 6 Meter besitzen und massiv ausgeführt sind.

4. Die Straßen, einschließlich Baumplantagen und sonstige Anlagen, sind sauberen, leichten und leichteren an den Provinzialverband abzugeben. Die bisherigen Unterhaltungsbedingungen müssen beibehalten werden, soweit dies nicht der Fall ist, in das Grundbuch eingetragen werden. Die Stadtgrenzen müssen durch Grenzlinien vermarktet sein. Beispiele der Straßen, welche etwa schon jetzt zu einem Drittel mit dem Kreis der Kreisverwaltung durch elektrische Vermögensleistungen usw. beliefet sind, bleiben besondere Verhandlungen vorbehalten.

5. Die Straßen müssen als Kraftstraßen anerkannt sein. Soweit dies nicht der Fall ist, müssen die bisherigen Unterhaltungsbedingungen die Unterhaltung gewährleisten.

6. Eine Entschädigung für die Übernahme der Unterhaltungsstelle wird an den Provinzialverband nicht gewährt.

7. Vor der Übernahme sind alle die Straßen betreffenden Akten und Pläne dem Provinzialverband zu übergeben, ebenso ein Verzeichnis der auf Straßengrund befindlichen Nebenbauten nach Grundbuchnummern oder Verträgen in der beim Provinzialverband üblichen Form.

Aufflären, nicht strafen!

Einschränkung der Polizeikraften.

Der preussische Minister des Innern hat in einem Rundschreiben an alle Polizeibehörden und die Beamten der Landgerichte Richtlinien über den Einsatz polizeilicher Streifenwagen und die Erstellung von polizeilichen Berichten gegeben, die der „Allgemeine Preussische Polizeiverordnungs-“ mißbräuchlich, und aus denen wird das folgende entnommen:

Nach den Bestimmungen des Ministers wird von zahlreichen Disziplinargesetzen noch zuviel und zu hoch gefordert. Polizeibehörden im modernen demokratischen Staate sollen in erster Linie durch Aufklärung der Verhältnisse und durch Förderung der polizeilichen Notwendigkeiten gefördert. Sie bedürfen sich dazu der Hilfe mit der in Frage kommenden Verhältnisse und Vereinigungen.

Inwieweit der Frage, wann gefasst werden soll, bestimmt der § 153 StGB (in der Fassung der Novelle vom 22. März 1924) für Übertrugungen, daß von einer Strafe abzusehen ist, wenn die Schuld des Täters gering ist und die Folgen der Tat unbedeutend, es ist denn, daß ein öffentliches Interesse an einer Bestrafung besteht. Die Schuld ist im allgemeinen als „gering“ anzusehen, wenn es sich um erstmalige Übertrugungen handelt, es ist denn, daß die Übertragung augenscheinlich mützig und groß lässlich begangen ist. Die Folgen der Tat sind als „unbedeutend“ anzusehen, wenn die Übertragung nachteilige Folgen nicht gehabt hat. Falls geringe Schuld und unbedeutende Folgen vorhanden sind, ist ein öffentliches Interesse an einer Bestrafung nur in besonderen Ausnahmefällen anzunehmen, im allgemeinen ist von einer Bestrafung abzusehen.

Sind die Voraussetzungen des § 153 StGB gegeben, so ist eine polizeiliche Verwarnung zu erteilen. Die Verwarnung hat den Umständen des Falles und der beteiligten Personen entsprechend laßgemäß und tatfällig zu erfolgen. Maß gefasst werden, so ist die Strafe nach der Tat und der Person festzusetzen. Es wird noch immer übersehen, daß die gleiche Strafe nach dem Verstand und den Wohlverhalten völlig gerechtfertigt ist. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Übertrugers, die in der Regel mützig und laßhaft sind, sind daher zu berücksichtigen.

Unterlagen auf Ratenschuldung ist stets festzustellen, falls für die bestrafte Person die sofortige

Zahlung einer Geldstrafe eine unbillige wirtschaftliche Härte bedeutet. Gegenüberstellungen gegen eine polizeiliche Strafverfolgung können, sofern für den Eintritt der Rechtskraft erhoben werden, als Antrag auf gerichtliche Entscheidung aufgeführt werden. Die Berücksichtigung einer Anzahl der festgestellten Geldstrafe angeordneten Geldstrafe sollte nicht die Regel sein; insbesondere gegenüber erstmalig bestrafte Personen, die wegen ihrer wirtschaftlichen Lage die Geldstrafe nicht zahlen können, sollte sie nicht zur Anwendung kommen. In diesen Fällen wird ein Begnadigungsverfahren einzuleiten sein.

Zum Schluß verleiht der Minister, die Zahl der von Polizei- und Landgerichten beantragten Urteilen, zum Maßstab der Beurteilung ihrer Leistungen zu machen.

Geschäftsverhandlungen.

Schaffensgericht Reichens.

Der Amtsleiter C. K., früher in Müde in, lebt in Grotzen an der Ode, war am 1. Juli 1914 bis 1927 von dem Rittergutsbesitzer und Amtsoberster von Helberoff als Polizeibeamter angestellt, letzter für zwei Jahre wurde ihm die Verwaltung des Herbergersbesitzes übertragen. Vier Jahre vermalte er, das ihm übertragen Amt, ohne sich etwas aufzudenken kommen zu lassen. Am Jahre 1928 leitete er für zwei Monate die Verwaltung mit je 1500 Mark. Da diese dann aber die Summe nicht zahlen konnten, und er auch selbst kein Geld hatte, nahm er die Gelder aus der Verbandskasse in der Hoffnung, je gelegentlich wieder in die Kasse tun zu können. Das Geld aber nie. Außerdem hatte er noch falsche Eintragungen gemacht und zwei Reichsmarkden gefälscht. Schließlich während der Dienstzeit keine ordnungsmäßige Revision vorgenommen wurde, kam die Sache doch an das Tageslicht. Der Angeklagte war in der Verhandlung in vollem Maße gefählig. Wegen Amtsuntersagung mit fortgesetzter Urkundenfälschung beantragte der Staatsanwalt neun Monate Gefängnis, welche die Vorprüfung der Fähigkeit zur Bestrafung öffentlicher Ämter auf die Dauer von fünf Jahren abertant. Sechs Wochen der Untersuchungszeit wurden angerechnet.

Der gewaltige Preis

der durch die von uns vorgenommenen bedeutenden und fast ungleichartigen Herabsetzungen in unseren Preisen

entstanden ist, ermöglicht es Ihnen eine grosse Anzahl unserer bekannt guten Qualitäten auch in dieser Woche offensichtlich zu erwerben.

für einen Bruchteil ihres Wertes zu erwerben. Nutzen Sie deshalb die letzten Tage noch gründlich aus - es gibt nur einen Inventur- und Verkauf

Leipzig

Januar	20.10	20.14	20.18	20.22
Februar	20.12	20.16	20.20	20.24
März	20.14	20.18	20.22	20.26
April	20.16	20.20	20.24	20.28
Mai	20.18	20.22	20.26	20.30
Juni	20.20	20.24	20.28	20.32
Juli	20.22	20.26	20.30	20.34
August	20.24	20.28	20.32	20.36
September	20.26	20.30	20.34	20.38
Oktober	20.28	20.32	20.36	20.40
November	20.30	20.34	20.38	20.42
Dezember	20.32	20.36	20.40	20.44

Kabul, die unumkämpfte Stadt

Bei Erlaubnis des britischen Konsulats... Kabul, die unumkämpfte Stadt...

Kabul, die unumkämpfte Stadt... aus dem Jahre 1927 durch Neubauten...

Kabul, die unumkämpfte Stadt... Die Häuser sind meistens zweistöckig...

Kabul, die unumkämpfte Stadt... Ein Gang durch den Bazar... zeigt uns am besten das Leben in Kabul...

Kabul, die unumkämpfte Stadt... Ein Gang durch den Bazar... zeigt uns am besten das Leben in Kabul...

Kabul, die unumkämpfte Stadt... zeigt uns am besten das Leben in Kabul... den ersten Eindruck...

Kabul, die unumkämpfte Stadt... zeigt uns am besten das Leben in Kabul... den ersten Eindruck...

Kabul, die unumkämpfte Stadt... zeigt uns am besten das Leben in Kabul... den ersten Eindruck...

Kabul, die unumkämpfte Stadt... zeigt uns am besten das Leben in Kabul... den ersten Eindruck...

Kabul, die unumkämpfte Stadt... zeigt uns am besten das Leben in Kabul... den ersten Eindruck...

Kabul, die unumkämpfte Stadt... zeigt uns am besten das Leben in Kabul... den ersten Eindruck...

Kabul, die unumkämpfte Stadt... zeigt uns am besten das Leben in Kabul... den ersten Eindruck...

Kabul, die unumkämpfte Stadt... zeigt uns am besten das Leben in Kabul... den ersten Eindruck...

Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Dann ist durch gesteigerte Neubautätigkeit der laufende Bedarf gedeckt

Der Hauptausfluß des Preussischen Landbaus... Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Die Darlegungen des Staatsstatistikers... Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Die Zahl der Wohnungen in Preußen... Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Die Zahl der Wohnungen in Preußen... Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Die Zahl der Wohnungen in Preußen... Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Die Zahl der Wohnungen in Preußen... Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Die Darlegungen des Staatsstatistikers... Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Die Zahl der Wohnungen in Preußen... Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Die Zahl der Wohnungen in Preußen... Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Die Zahl der Wohnungen in Preußen... Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Die Zahl der Wohnungen in Preußen... Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Die Zahl der Wohnungen in Preußen... Wohnungsnot in Preußen bis 1935!

Sitten der weißen Rasse. Die Presse behauptet nun... Sitten der weißen Rasse...

Straftirungen ohne Erfolg

Das fälschliche Justizministerium hat das vorliegende... Straftirungen ohne Erfolg...

Charakteristisch ist überdies das Schwanken der... Straftirungen ohne Erfolg...

Legte Schmeling

Wichtiges Schmeling

Neupost, 22. Jan. Der gestern hier zum... Legte Schmeling...

Der neue Gegner Schmeling's dürfte voraussichtlich... Legte Schmeling...

Straftirung gegen Köllinghoffmann

Berlin, 22. Jan. (R.D.Z.) Wie das Nachrichtenblatt... Straftirung gegen Köllinghoffmann...

Das Prestige der weißen Rasse

Die englische Kolonialpresse prophezeit, wie... Das Prestige der weißen Rasse...

Wohnungsaustausch nach Berlin
Suche erstklassige 3-Zimmerwohnung in guter Lage Berlin-estig gleich in Meridoria baldig zu tauschen. Angebote unter 640 in die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer hat Interesse an ein. schön. Wohnung?
1. Etage, Mitte der Stadt, gegen Tausch. Angebote unter 638 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Am liebsten vorgezeichnete Kündigung's-Formulare
für Wohn- und Geschäftsräume Preis 10 Pf. portofrei Buchdruckerei H. Köhler Merseburg Meiner Ritterstr. 3

Cottbuser Tuchverandgeschäft
Sucht tüchtige Herren zur Abnahme kleiner erhaltener inwändiger Stoffe zum Verkauf an Private. Gültige Zahlungsbedingungen, anteilige Zahlungsabrechnung, eing. Verrechnungsmittel, Zins 5-10% an d. Cottbuser, Mügeln, Cottbus.

Anzug od. Paletot 36.-
fertig Maßgeschneidert mit guten Zutaten v. Bremer Stadt. Adr. Ang. ab. unter H. H. 980 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Recht!
Gewinnbringendes Geschäft u. Fabrik
sucht einen stillen oder tätigen **TEILHABER**
mit Mark 20-15000.-
Sicherheit doppelt vorhanden, Großer Verdienst, Große nachweisbare Aufträge vorhanden, Vermittler zwecklos, Nur Selbstgeber werden abgelehnt, Zuschr. unt. 970 a. d. Gesch. d. Bl. z. richt.

Zimmer
1 über 2
für sämtliche Wohnungsbewerber...
PAUL PÄGELOW
WRIESEN, OBERBERG
Preisliste u. Muster gratis

Mädchen
um Aufwartung gesucht. Gehalt: M. 5.-

Junges Mädchen
von 17-20 Jahren, für Haushaltungspost gesucht. Gehalt: M. 4.-

Schneid- Lehrling
hofft, so, ad. in der Mod. Schneiderei, 22.

Schreibhülse für Buchführung
mit schöner, sauberer Handarbeit, für einige Stunden in der Woche gesucht. Angebote unter 640 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Oderbruch-Gänsefedern
Nr. 1 mit Dausen Pfd. 2.50
Nr. 2 mit allen Dausen Pfd. 3.20
Nr. 3 das Beste 3.50
Versand gegen Nachnahme.
Preisliste unsonst Richard Lübeck, Fürstenfelde Nm. 77

Suche im Eltern einen Lehrling
Emil Baumann, Steinfelderstr. 30, Götterstr. 30.

Ein Paket ungenutzte Despa u. Strohreste
verloren. Gegen Belohnung abzugeben in Sandberg-Posthofen oder Schneider & Co. Bau u. Möbelfabrik, Neu-Plößen.

Am Montag, den 24. Januar, abends gegen 6 Uhr, entlieh in Reichardt'scher Kneipe Silbergrube Schürhündin
Rennzeichen: linkes Vorderglied. Gegen Belohnung abzugeben im Stadtgut Deub. Weißfels.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
Darum der starke Erfolg seiner kleinen und großen Inserate

Merseburger Korrespondenz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
Merseburger Korrespondenz
Darum der starke Erfolg seiner kleinen und großen Inserate

Plus aller Welt

Familiendrama in Friedenau

Ein Verleger tötet seine Frau, seine beiden Kinder und sich selbst.

In Friedenau hat sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein schmerzliches Drama ereignet, denn der Wenzing zum Dier gefallen sind. Ein früherer Verleger namens Scherer hat seine Frau, seine beiden Kinder und neun Jahre alten Mädchen und sich selbst ans Leben gebracht.

Man nimmt an, daß die Kinder vergiftet worden sind, da Spuren anderer Verlegungen nicht an ihnen zu entdecken waren. Die beiden Töchter wurden erstochen aufgefunden. Scherer hatte seine Freunde brieflich gebeten, ihn am Montag morgen zu besuchen. Man fand bei der Unternehmung dieser Töchter vor einem Missetat, da weder Missetat-Spuren, noch sonstige Familiendokumente Vorhanden war. Der Leiche wurde ein Verbrechen im Sinne der Frau gegeben haben können. Als die Freunde Scherers am Montag vormittag kamen, pflegte ihnen zunächst Scherer die Räume der Wohnung zu zeigen, fand man das Gespür Scherers tot im Schlafzimmer in den Betten, zwischen der beiden toten Kinder aufgefunden waren. Nach eingehender Untersuchung ergab, daß auf dem Schreibtisch

Große Verkehrsstörungen in Schlesien

Seit Sonnabend sind in ganz Niederschlesien wieder riesige Schneemengen niedergegangen, die den Verkehr in weitem Umfange lahmgelegt haben. Der größte Teil des Automobilverkehrs ist eingeleitet worden. Jährliche mittelfristige Stöße haben heute Erwartungen an den Automobilverkehr ausgeführt. Am Sonntagabend erfolgte der ungewöhnliche Schneeeinbruch, der den Verkehr in Mittelschlesien lahmgelegt hat. Auf den großen Bergangspassagen laufen sich in den beiden Verkehrsrichtungen die Reisenden und mühen in Notquartieren untergebracht werden, bis ein Weitertransport auf den verwehten Straßen nicht möglich war. Im Eulengebirge lagen sämtliche Züge fest. Selbst der Söllnertunnel ist auf weite Strecken unterbrochen.

Ward an einem Kinde nach fünf Jahren aufgedeckt.

Nach mehr als fünf Jahren ist man in England einem Ward an einem Kinde und die Spur genommen, der von der Mutter im Mai des Jahres 1923 selbst wurde, indem diese ihr 14 Jahre alter Mädchen in den Rhein warf und es dort ertrank. Die Mutter kam in ihrem neuen Wohnort im Schwarzwalde verhaftet werden, darauf ist ein volles Geständnis abgelegt. Die Tat wurde durch Verstecke in Bermuda- und Bermuda-Einzel aufgedeckt.

Ein einfaches Kind von einer Wolfen aus der Wägerei gerauscht.

Am Wilmerser Land Wangen vor einigen Tagen eine ausgehungerte Wolfen in das Gutshaus geleitet ein, raubte aus der Wägerei das einjährige Ländchen des Besitzers und zog sich in den Wald zurück. Eine sofort organisierte Streife verlor erfolgreich.

Zwei Leibesoper des Alkohols.

Nach einer Festlegung in der Wohnung eines 73-jährigen Arbeiters in Jalesen stellen sich bei diesem und seinem 32-jährigen Sohn schwere Leibesoper vor. Als der behandelnde Arzt erschien, war der Vater bereits tot, der Sohn starb bald darauf.

Die Sinne der Pflanzen

Wie alle Lebewesen, die in den großen Kreislauf der Natur gefaßt sind und in ihm sich einordnen und ihre Existenz behaupten müssen, sind auch die Pflanzen mit Sinnen ausgestattet, mit Organen also, die ihnen die Wahrnehmung anderer Wesen gestatten.

Den stärksten Hinweis auf die Pflanze gibt das Licht aus. Nicht nur, daß sie sich zu ihm hinzieht und Blätter und Blüten zu entfalten, daß sie möglichst viel von ihm empfangen. Ein grenzt die Lichtempfindlichkeit der Pflanze einem tierischen Reiz aus, der noch nach Unterbreitung in der Dunkelheit des Tages wahrnehmbar, nur nur das aus mit den feinsten Antennen nicht mehr können. Das setzt in überaus kleinem Maße vor allem folgender Versuch des Wiener Botanikers Ritter von Wiesner. Professor Wiesner setzte junge Weidenkeimlinge neben einander in zwei Glasflaschen, die er mit Hilfe seiner Art Brautraum auf die gleiche Lichtstärke gebracht hatte. Wie verhielten sich die Keimlinge? Konnten sie sich im Vorwissen Gefühl mehr für rechts nach für links entscheiden? Sie wandten sich sämtlich der einen Flasche zu, d. h. sie enthielten, daß die beiden Pflanzen das nicht gleiche Lichtstärke empfanden, sondern daß die eine etwas heller war als die andere. Wie mit der Vorliebe die Pflanzen auch betriebsfähig, immer war es die gleiche, die sie sich zueigneten.

Der Prager Naturforscher Hans Wolff hat sich mit diesen und vielen im Dursen Leben und drückt dann eine Reihe von leuchtenden Sätzen in die Nähe der Versuchsergebnisse. Was geschah? Selbst das schwache Vorwissen genügte, die Keimlinge zu einer deutlichen Meinung auf die Seite hin zu veranlassen. Nach neueren Untersuchungen ist noch eine Lichtmenge von 0,00032 Normallampen einen merkbaren Einfluß auf Pflanzenkeimlinge aus, das ist 'was der Schwächste, der für das menschliche Auge die untere Grenze bildet.

Die Fähigkeit der Pflanzen, ihre Blätter so dem Licht auszuweichen, daß möglichst viel Licht auf sie fällt, unter der das Vorhandensein eines bestimmten Lichtquantums. Diese Organe erlaubt Professor Überlander in den Überlieferungen der Blätter gefunden zu haben, die dieselbe verhalten sind, und daß diese Blätter innen. Bei starkem Lichteinfall liegt der Brennpunkt dieser Linse in der Mitte der Zelle. Jede zeitliche Verschiebung des Brennpunktes führt aber zur Seite als die Pflanze erkennt, die sie veranlaßt, die günstigste Lage für den Lichteinfall wiederherzustellen.

Stark entwickelt ist auch der Nahrungssinn der Pflanze. Wie man weiß mit Schweißblättern und anderen an unterirdischen Wurzeln in die Erde und die Wurzelspore nach oben zum Licht, auch wenn ihr Hindernisse im Wege stehen. Mit be-

trachten diesen Vorgang als selbstverständlich. Und doch ist es wunderbar, wie die Wurzeln des Feins die Richtung zur Erde finden und sich festsetzen in sie einbauen. Sie sind dazu befähigt, durch eine besondere Gestaltung, die sich an der Wurzelstiele und aus mehreren Zellstücken besteht. In diesen Zellen befinden sich kleine Stärkekörperchen, die sich infolge der Schwerekraft bei feinsten Stellungen der Wurzel am Grunde der Zelle anlagern und dort auf die Selbstbrücken. Jede Veränderung dieses Zustandes empfindet die Wurzel als Reiz, der sie zwingt, nach der Schwereverteilung des Vorkommens zu streben. So ist es zu erklären, daß die Wurzel wenn sie aus der feinsten Richtung gebracht wird, bald die alte Richtung wieder einfindet. Sogar man zum Beispiel einen Wurzelschein, so daß keine Wurzel sich nach kurzer Zeit auf eine energiegeliche Form wieder der feinsten Richtung ausrichtet.

Nach mancherlei andere Wahrnehmungsfähigkeiten besitzt die Wurzel, die uns an menschliche Sinnesrichtungen erinnern. So wissen die mit Wurzeln und Wurzeln ausgestatteten Pflanzen mit einer verblüffenden Sicherheit die nötigen Stoffe und Haltpflanzen zu finden, gleich als wären sie im Gedächtnis ihrer Zellen ausgerechnet. In den Gesichtsflächen erinnert ihre Fähigkeit, den Nährstoffen im Boden nachzugehen. Die Wurzeln wachsen den Nährstoffen, die man ihnen nahebringt, entgegen. Sie können die feinsten Stoffe, wie etwa dem Verdauungs, auszuweichen verstehen. (Aus Paul Kellers Monatschrift „Die Verstärkt“.)

Radio-Gesellschaft

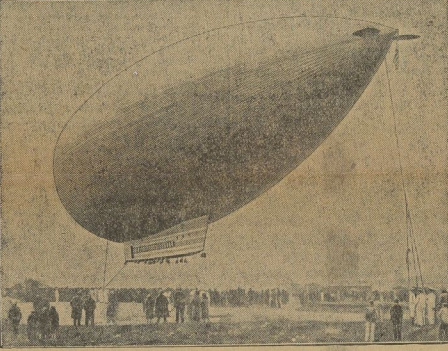
Stittweg, 23. Januar.

Mitteilender Sender.

Beipzig (Zweck). Sendeleitung 381.9 Meter.

- 12.00 Uhr: Werktagssendungen.
- 12.15 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 12.30 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 12.45 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 13.00 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 13.15 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 13.30 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 13.45 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 14.00 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 14.15 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 14.30 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 14.45 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 15.00 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 15.15 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 15.30 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 15.45 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 16.00 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 16.15 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 16.30 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 16.45 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 17.00 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 17.15 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 17.30 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 17.45 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 18.00 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 18.15 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 18.30 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 18.45 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 19.00 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 19.15 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 19.30 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 19.45 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 20.00 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 20.15 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 20.30 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 20.45 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 21.00 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 21.15 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 21.30 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 21.45 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 22.00 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 22.15 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 22.30 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 22.45 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 23.00 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 23.15 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 23.30 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 23.45 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.
- 24.00 Uhr: Wetter, Schmettensinn. Wetter, Zeitanzeige des Zeitgenossens. Was die Zeitung bringt. Was die Zeitung bringt.

Zugflug des ersten Ganzmetall-Dampftriebschiffes



Das Schiff „Glennah“ ist das erste Ganzmetall-Schiff, das seine erste Berufsfahrt mit Erfolg zu Ende geführt hat. Das Schiff wurde aus Duraluminium erbaut und wird nicht mit Benzin, sondern mit Dampf betrieben. In der Kesselanlage haben 45 Röhren. Ein neuerer Propeller ermöglicht es dem Schiff, sich einige Zeit selbständig in ungetriebener Lage aufnehmen lassen können.

Die City of Glenah

Das erste Ganzmetall-Schiff, das seine erste Berufsfahrt mit Erfolg zu Ende geführt hat. Das Schiff wurde aus Duraluminium erbaut und wird nicht mit Benzin, sondern mit Dampf betrieben. In der Kesselanlage haben 45 Röhren. Ein neuerer Propeller ermöglicht es dem Schiff, sich einige Zeit selbständig in ungetriebener Lage aufnehmen lassen können.

Wir vermitteln

Anzeigen über Art für alle Setzungen und Zustandes und Befreitheit des An- und Zustandes zu Originalpreisen. Wir achten Ihnen bei Wählung des Anzeigen-Preises bei möglichst geringer Raumverteilung und bei der Wahl der Setzungen durch annehmliches, reichhaltiges Personal zur Hand. Wir bemühen bei Auswahl von Anzeigen in unseren Anzeigenblätter, die wir zum besten Preis und unter größten Mühen den tariflichen Rabatt

„Merleburger Korrespondent“ Abteilung für Anzeigen-Vermittlung.

„Keiner verlegt“? Aber dann hätte ich kein kostenfreies „ingenen Medien“ eine Billigkarte für eine Unkostenkarte, über die Störerei auf den Hoffschreibern und über die Unverständnis des ganzen Bürgers, wie eine solche wohl sein auf Brauchmarkt aus das arme Damm eines unglücklich herabzulesen. Der Häufiger seien aber keineswegs betroffen, er lachte nur. „Sie Sie froh, meine Dame, daß Sie sich ihre beiden Glieder haben.“ „Ihre Unverständnis haben Ihnen teuer zu stehen kommen, wie heißen Sie?“ „Meinen Namen sollen zu nennen, habe ich nicht nötig, meine Nummer ist jedoch die Nummer des Häufigers ist auswendig, das Datum ist dem überausauswendig und die Route ist dem Überausauswendig, das genügt Ihnen.“ „Gut, ich werde das Weitere veranlassen.“ „Bitte tun Sie, wie es Ihnen beliebt.“ dabei verbeugte er sich höflich vor ihr und winkerte zu Sans hinüber, der unwillkürlich lacheln mußte, während der Helfer sich umbreite, um sich nicht zu verrechnen. Sans fragte: „Was ist passiert, Pilot?“ „Der Herr Doktor am Doktor — gut, daß wir so wirklich auf hat haben.“ „Und was geschah Sie zu tun?“ „Ich denke den Schaden bald selbst reparieren zu können, daß ich bereits, daß durch den Unfalls Ihre Tische auf den Boden gefallen war. Sie war durch die Erleichterung geöffnet worden und der beste Kontakt über die Bühne hergestellt. Sans und der Wesenführer wollten helfen, die mannihaften Gaden aufzulassen, doch die Verlegerte gebot: „Nicht anrühren!“ „Was war genug. Sie suchte ihre Gliederflächen aufzulegen und anordnete sich dann die Nummern, die der Häufiger ihr nochmals höflich wiederholte. Sans fragte: „Und wie lange können Sie, Pilot, würde diese Reparatur dauern können?“ (Fortsetzung folgt.)

Turnen - Sport - Spiel

Fußball

Wer spielt am Sonntag?

Wenn am kommenden Sonntag aus den Inhaftierten wieder vereinfachte Spiele abgehalten werden können, dann wird Meerburg wieder einmal 12er ausgetragen. Es ist unverständlich, daß die Gaubehörden die Meerburger Bevölkerung sooft unerschäftigt lassen. Einmal werden 12er Spiele an einem Tage in Meerburg abgehalten, um bald wieder Meerburg ohne irgendein 12- oder 11kassiges Spiel zu lassen.

Der Spielplan sieht vor:

- 1. Klasse.**
 99-Sportfreunde,
 Rasthof-Wader,
 Rammelsberg-SSR,
 Werra-1910,
 Eintracht-99.

- 1. b. Klasse.**
 Bayern-Sportfreunde,
 Weidenburg-Oldenburgia,
 Heiden- Olympia,
 1910-Mädchen.

In Hohen
 dürfte Hohen an 300 Punkten kommen, da die Hohen Schützen am Sonntag nicht antrat und der Spielplan von Schiedsrichter Damman (Neu-Rössen) als falsch erklärt wurde.

Handball DT.

Landständts Protest zum Rößschauispiel. Was ist damit?

Der nemige Schaden war, das Rößschauispiel 1928, 9 a a d h d e n 12 R, 9 a i t t a u angelegt worden. Landständts Mannschaften war angetreten, auch der Schwedischklub war anwesend, aber der Gegner erschien nicht und warum nicht? Weil, das hätte man erst früher in Halle, von der Spielleitung das Spiel vorher abgelehrt worden war. Schöpfung hatte Verhandlungsführung herbeiführen können, aber durch die Spielleitung der Spielleitung nicht. Und weiter: für das abgelehrt Rößschauispiel war für den 1928, Landständts ein Rößschauispiel in Hohen 9 a a n a n angelegt worden. Aber auch von dieser Tatsache hatte Landständts keinerlei Nachricht erhalten. Was war die Folge? 1928, Landständts wurden die Punkte wegen Nichtantritts abgezogen. Schiedsrichter legte 1928, sofort Protest gegen die Punkteabrechnung ein und forderte die Aufhebung des Spiels gegen Hohen-9 a a n a n.

Die Entscheidung steht noch aus. Wir hoffen aber, daß es viel einfacher, aber herrlich, doch durch ungeduldeten Urteil, bevorzugen durch irgendwelchen Fehler eines Mitglieds der Spielleitung, der die Verhandlungsführung, 1928, nicht ohne weiteres zwei Punkte verlieren wird. Um dem Rößschauispiel in Hohen 9 a a n a n zu verlieren, ist keine Schande, sondern durch Entscheidung zum grünen Tisch werden einzubringen, ist eine Ungerechtfertigung.

Der Protest muß aber anerkannt und das Spiel gegen Hohen 9 a a n a n angelegt werden. Sollte dann Landständts gewinnen, dann hätte der 1928, zwei Punkte Nordkurve zu verlieren. Ohne sie haben personell ungenügendem, 1928, das ein Entscheidungsspiel nicht werden dürfte.

Nur Landständts steht also sehr viel auf dem Spiel, das sollte die Spielbehörde bedenken. Man sollte bald die Entscheidung durch ein Wiederholungs-spiel fällen.

Kraftfahrport

Deutscher Automobil-Sportkalender 1929. Offene Veranstaltungen des ADAC. Veranstaltungen des Gesamtclubs.

1. Mal bis 3. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
2. Mal bis 12. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
3. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
4. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
5. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
6. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
7. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
8. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
9. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
10. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
11. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
12. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
13. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
14. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
15. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
16. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
17. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
18. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
19. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
20. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
21. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
22. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
23. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
24. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
25. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
26. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
27. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
28. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
29. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
30. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
31. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
32. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
33. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
34. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
35. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
36. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
37. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
38. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
39. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
40. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
41. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
42. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
43. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
44. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
45. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
46. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
47. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
48. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
49. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
50. Mal: Oldenburg, Oldenburg.

- Veranstaltungen der Gau- und Kreislubs.**
1. Mal bis 24. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 2. Mal bis 12. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 3. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 4. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 5. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 6. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 7. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 8. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 9. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 10. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 11. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 12. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 13. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 14. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 15. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 16. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 17. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 18. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 19. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 20. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 21. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 22. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 23. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 24. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 25. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 26. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 27. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 28. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 29. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 30. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 31. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 32. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 33. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 34. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 35. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 36. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 37. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 38. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 39. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 40. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 41. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 42. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 43. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 44. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 45. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 46. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 47. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 48. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 49. Mal: Oldenburg, Oldenburg.
 50. Mal: Oldenburg, Oldenburg.

Harzer Skimeisterschaft in Braunlage

Die Harzer Meisterschaft errang im zusammengefaßten Lauf Richard Kruet, Braunlage.

Neufstee in großen Mengen begünstigte den 24. Verbandslauf der Harzer Skimeisterschaft in Braunlage, die mit 24 Mannschaften und zahlreichen Schiedsrichtern aus dem Harz stattfand. Die Harzer Meisterschaft errang im zusammengefaßten Lauf Richard Kruet, Braunlage. Die Einzelgänger siegte u. a. Karl Teppe und Meyer, Braunlage, Günz und Müller, Thüringen, sehr gute Leistungen. In den verschiedenen Rennen auf dem Meerburg, Braunlage, Erbstal, Nordhausen, Braß, Juch und Scheerfeld, Thüringen, und Frau Friedrich, Braunlage (Meerburg). Der langjährige Harzer Meister Wilhelm Kruet, Braunlage, war durch den Regel gefügt, denn man darf vergessen, daß dieser ein Kugel verloren hat. Ineffizient hat er in verschiedenen Rennen den Meisterschaft abgegeben. Der langjährige Harzer Meister Wilhelm Kruet, Braunlage, war durch den Regel gefügt, denn man darf vergessen, daß dieser ein Kugel verloren hat. Ineffizient hat er in verschiedenen Rennen den Meisterschaft abgegeben.

Springen gelang u. a. Karl Teppe und Meyer, Braunlage, Günz und Müller, Thüringen, sehr gute Leistungen. In den verschiedenen Rennen auf dem Meerburg, Braunlage, Erbstal, Nordhausen, Braß, Juch und Scheerfeld, Thüringen, und Frau Friedrich, Braunlage (Meerburg). Der langjährige Harzer Meister Wilhelm Kruet, Braunlage, war durch den Regel gefügt, denn man darf vergessen, daß dieser ein Kugel verloren hat. Ineffizient hat er in verschiedenen Rennen den Meisterschaft abgegeben.

Die Einzelgänger siegte u. a. Karl Teppe und Meyer, Braunlage, Günz und Müller, Thüringen, sehr gute Leistungen. In den verschiedenen Rennen auf dem Meerburg, Braunlage, Erbstal, Nordhausen, Braß, Juch und Scheerfeld, Thüringen, und Frau Friedrich, Braunlage (Meerburg). Der langjährige Harzer Meister Wilhelm Kruet, Braunlage, war durch den Regel gefügt, denn man darf vergessen, daß dieser ein Kugel verloren hat. Ineffizient hat er in verschiedenen Rennen den Meisterschaft abgegeben.

Der große Sprunglauf am Sonntag war durch Nebel etwas beeinträchtigt. Die Würmbergsläufer in 375 Meter Höhe war in guter Verfassung. Zahlreiche Zuschauer umgibt die Schanze, und für jeden war dieser große Sporttag ein Erlebnis. Der Nebel zeigte schönsten Winterstimmung. Der Schnee war tief und saftig. Die Organisation war gut, so daß sich alles abwickeln konnte. Besonders hervorzuheben waren die Sprünge der Jungmannschaften, deren Leistungen die der älteren Läufer teilweise übertrafen. Diese kleinen Erfolge sind besonders zur Ermutigung und Vorbild zurückzuführen. Von diesen

Springen gelang u. a. Karl Teppe und Meyer, Braunlage, Günz und Müller, Thüringen, sehr gute Leistungen. In den verschiedenen Rennen auf dem Meerburg, Braunlage, Erbstal, Nordhausen, Braß, Juch und Scheerfeld, Thüringen, und Frau Friedrich, Braunlage (Meerburg). Der langjährige Harzer Meister Wilhelm Kruet, Braunlage, war durch den Regel gefügt, denn man darf vergessen, daß dieser ein Kugel verloren hat. Ineffizient hat er in verschiedenen Rennen den Meisterschaft abgegeben.

Sport-Merkei

Die Neujahrseier der Südpolar-Expedition.

Wohl die eigenartige Neujahrseier, die an der Jahresfeier 1928/29 begangen wurde, feierten die Mitglieder der Wilkes-Südpolar-Expedition. Diese kleinen Erfolge sind besonders zur Ermutigung und Vorbild zurückzuführen. Von diesen

Springen gelang u. a. Karl Teppe und Meyer, Braunlage, Günz und Müller, Thüringen, sehr gute Leistungen. In den verschiedenen Rennen auf dem Meerburg, Braunlage, Erbstal, Nordhausen, Braß, Juch und Scheerfeld, Thüringen, und Frau Friedrich, Braunlage (Meerburg). Der langjährige Harzer Meister Wilhelm Kruet, Braunlage, war durch den Regel gefügt, denn man darf vergessen, daß dieser ein Kugel verloren hat. Ineffizient hat er in verschiedenen Rennen den Meisterschaft abgegeben.

Springen gelang u. a. Karl Teppe und Meyer, Braunlage, Günz und Müller, Thüringen, sehr gute Leistungen. In den verschiedenen Rennen auf dem Meerburg, Braunlage, Erbstal, Nordhausen, Braß, Juch und Scheerfeld, Thüringen, und Frau Friedrich, Braunlage (Meerburg). Der langjährige Harzer Meister Wilhelm Kruet, Braunlage, war durch den Regel gefügt, denn man darf vergessen, daß dieser ein Kugel verloren hat. Ineffizient hat er in verschiedenen Rennen den Meisterschaft abgegeben.

Zahlen von englischen Fußballspielern.

Nach den Mitteilungen des Englischen Fußballverbandes mochten den 32 Spielen der 3. Fußballrunde insgesamt 782 395 zahlende Zuschauer bei, rund 24 000 pro Spiel. Die größte Zuschauermenge hatte mit 61 616 Personen die Begegnung Chelsea-Creighton angezogen, 51 000 Zuschauer wurden beim Spiel Aston Villa-Cardiff gezählt. Die Einnahmen aus diesen beiden Spielen betrugen 32 316 bzw. 3450 Pfund, die Gesamteinnahmen aus den 32 Spielen beliefen sich auf 53 360 Pfund also weit mehr als eine Million Mark.

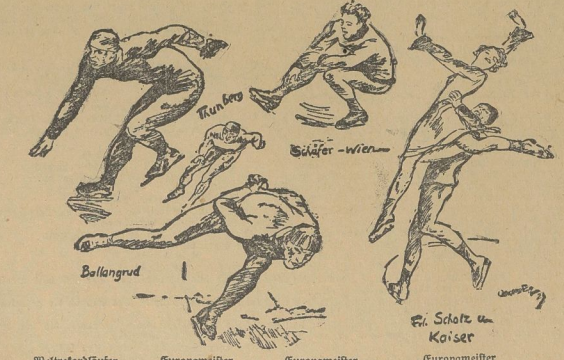
Leichtathletik

Neuer Kauf in Vrooklin, "Bazieren".

Das Vorkaufbüro des Vrooklin-College benutzte finnlands Meisterläufer Paavo Nurmi zu seiner diesmaligen Antrittsreise in Amerika. Er stellte sich in einem Lauf über 3000 Yards der Öffentlichkeit vor und gewann, mangels einer geeigneten Gegenwehr, unangefochten in 7:45,4. Der Name lautet sich, nach den Zeiten zu urteilen, in recht guter Form zu befinden, obwohl er jetzt länger Zeit nicht in der Halle gelaufen ist.

Eisstönige

Die Helden der Schweizer Winterpiele.



Der Schluß der Schweizer Winterpiele brachte einen Wechsel in der Europameisterschaft im Eishockeylauf. Ballangrud hat den geschäftigsten Weltrekordman Lundberg mit knappem Vorsprung gefolgt. Am Sonntag führt der neue Sieger Schöber aus Hohen ab. Auch die Europameisterschaft im Rodeln führt durch Frl. Scholz und Kaffer Wien zu. Am Sonntag scheitern die Rodeler, im großen Kunstlauf die Herrerreiter zu dominieren. (Originalzeichnung von Fritz Dehlfeld).

Hockey

Hockeyturnus des Deutschen Hockeybundes

Am Sonntag, den 22. Januar 1929, wird der 12. Turnus des Deutschen Hockeybundes abgehalten. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten.

Die Oster-Hockeyturniere 1929.

Nachdem infolge der Vorbereitungen für Winterturnier in Deutschland zur Erleichterung, dem Deutschen Hockeybund bereits jetzt für Eltern 1929 internationale Veranstaltungen vor. In den Oster-Hockeyturnieren 1929, die im April in Berlin abgehalten werden, wird die deutsche Mannschaft durch den Reichshaus in Berlin abgehalten. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten.

Wassersport

Auf den heutigen Mitteln im "Herzog Christian", den die Meerburger Ruderregatta-Kommission als Wasserregatta veranstaltet, werden die ersten Wettbewerbe abgehalten. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten.

Einladung des Deutschen Olympischen Ausschusses

Am 9. Februar hält der Deutsche Olympische Ausschuss in Berlin eine Sitzung ab, die der Beratung anderer wichtiger Angelegenheiten gewidmet ist. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten.

In Kürze

Ausbreitung des Sonnenbrenns. Der Sonnenbrenn breitet sich in den letzten Tagen über den Harz aus. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten.

Verbind. Nachr.

1. Wettbewerbe im Eishockey. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten.

Zentralbau.

1. Wettbewerbe im Eishockey. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten. Die Spiele werden in der Halle der Reichshaus in Berlin abgehalten.

Europameister im Rodeln.

Der neue Sieger Schöber aus Hohen ab. Auch die Europameisterschaft im Rodeln führt durch Frl. Scholz und Kaffer Wien zu. Am Sonntag scheitern die Rodeler, im großen Kunstlauf die Herrerreiter zu dominieren. (Originalzeichnung von Fritz Dehlfeld).

Europameister im Kunstlauf.

Ballangrud hat den geschäftigsten Weltrekordman Lundberg mit knappem Vorsprung gefolgt. Am Sonntag führt der neue Sieger Schöber aus Hohen ab. Auch die Europameisterschaft im Rodeln führt durch Frl. Scholz und Kaffer Wien zu. Am Sonntag scheitern die Rodeler, im großen Kunstlauf die Herrerreiter zu dominieren. (Originalzeichnung von Fritz Dehlfeld).

Europameister im Kunstlauf.

Ballangrud hat den geschäftigsten Weltrekordman Lundberg mit knappem Vorsprung gefolgt. Am Sonntag führt der neue Sieger Schöber aus Hohen ab. Auch die Europameisterschaft im Rodeln führt durch Frl. Scholz und Kaffer Wien zu. Am Sonntag scheitern die Rodeler, im großen Kunstlauf die Herrerreiter zu dominieren. (Originalzeichnung von Fritz Dehlfeld).



Die Benzinproduktion in Leuna

Über den Stand der Kohleverflüssigung beim Leunawerk der I. G. Farbenindustrie sind kürzlich zu sehenergegnenden Ziffern veröffentlicht worden.

Wie dazu mitgeteilt wird von der I. G. Farbenindustrie, steht die Verwaltung diesen Zahlenangaben fern. Man sollte die Produktion von künstlichem Benzin, die im abgelaufenen Jahre auf 70 000 Tonnen geschätzt wurde, 1929 auf das Dreifache gesteigert werden, damit also etwa 20 Prozent des deutschen Bedarfs decken.

Am 15. Januar fand im Stadtverordnetenrat der Kommunalrat, Landräte, Oberbürgermeister und Mitglieder der städtischen und kreis kommunalen Körperschaften im Gebiete des Elektrowerkes Mitteldeutschland statt, in der Generaldirektor Dr. Vobberg einen eindrucksvollen Vortrag über die Pläne der Vergeßellschaftung des Zweckverbandes hielt. Der Redner erläuterte eingehend die Art und Form einer neuen Vergeßellschaftung und wies in längeren Ausführungen darauf hin, daß zur Erreichung einer vollen Rationalität der Elektrizitätswirtschaft Stromerzeugung und Stromverteilung in nähere Beziehungen zueinander gebracht werden müßten, und daß man aus diesem Grunde eine

Organisation der mitteldeutschen Elektrizitätswirtschaft

Am 15. Januar fand im Stadtverordnetenrat der Kommunalrat, Landräte, Oberbürgermeister und Mitglieder der städtischen und kreis kommunalen Körperschaften im Gebiete des Elektrowerkes Mitteldeutschland statt, in der Generaldirektor Dr. Vobberg einen eindrucksvollen Vortrag über die Pläne der Vergeßellschaftung des Zweckverbandes hielt. Der Redner erläuterte eingehend die Art und Form einer neuen Vergeßellschaftung und wies in längeren Ausführungen darauf hin, daß zur Erreichung einer vollen Rationalität der Elektrizitätswirtschaft Stromerzeugung und Stromverteilung in nähere Beziehungen zueinander gebracht werden müßten, und daß man aus diesem Grunde eine

Verzahnung der staatlichen Stromerzeugungsgesellschaft mit der kommunalen Stromverteilungsorganisation herbeiführen

müsse. Der Durchführung dieses Gedankens seien die Zeitumstände günstig. Nebenher würde aber durch eine zentrale Zusammenfassung der bisher einzeln bestehenden Elektrizitätsunternehmen ein erheblicher Vorteil für die kommunale Gesamtwirtschaft erzielt, da entsprechende Rationalisierungsmaßnahmen die Erlangung von Mehrgewinnen und Ersparnisöglichkeiten herbeiführen. Es sei hohe Zeit, daß die Kommunalverbände ihren Zusammenstoß vollziehen, da die organisatorischen Umwälzungen und Zusammenhaltungen in der großen Elektrizitätswirtschaft des Landes über die kleinen einzelbetrieblichen Versorgungsunternehmen hinwegzögen, sie aufsaugen und somit ihrer kommunalwirtschaftlichen Betätigung ganz berauben. Der Vortrag fand in der Versammlung starken Beifall. An den Vortrag schloß sich eine lebhaft diskutierte Diskussion an, in der das Für und Wider des Planes erörtert wurde. Wenn auch auf Seiten der Diskussionsredner der Plan als wirtschaftlich gesund und richtig anerkannt wurde, so wurde doch auf der anderen Seite z. T. betont, daß mit der Ausführung des Planes ein nicht unbeträchtliches Opfer an kommunaler Selbstverwaltung verbunden sei. Allerdings wies das Opfer nicht so schwer, da es nicht durch die Vorteile eines Zusammenfassens aufzuwiegen würde. Es konnte als Gesamtergebnis der Verhandlungen widerspruchlos festgestellt werden, daß der Plan von der Versammlung in seiner Allgemeinheit genehmigt und dem Vorstand des Verbandes seine Weiterbearbeitung aufgetragen wurde.

Unternehmungen, deren Kapital vollständig in der Hand der Gesellschaft ist. Der Auftragsbestand bei der Reichsbahn-Amt. Die technische Entwicklung wird auch in diesem Jahre in einem besonderen technischen Berichte dargestellt werden.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau

Noch keine Entscheidung über das Warschauer Gaswerk. Die kürzlich verbreiteten Meldungen, wonach die polnische Regierung der Gesellschaft für das geeignete Warschauer Gaswerk außer einem ausgiebigen Barbetrag wertvolle Ferngaskonzessionen gewähren wolle, werden uns von der Verwaltung als unrichtig berichtet. Die Angelegenheit wird immer noch vor dem Internationalen Schiedsgericht im Haag, das bisher eine Entscheidung nicht gefällt hat.

Eisenhüttenwerk Thale A.G. in Thale (Harz). Wie mitgeteilt wird, ist der Geschäftsjahr entgegen dem von anderen Seiten verbreiteten Meldungen für 1928 im allgemeinen befriedigend. Es haben keine Stilllegungen stattgefunden, nur in einer Abteilung mußte neuerdings verkürzt gearbeitet werden. Für das Ergebnis des Geschäftsjahres 1928 (7,7 Prozent Dividende) läßt sich zur Zeit noch nichts Bestimmtes sagen, da die Abschlußarbeiten noch etwa 6 Wochen dauern werden.

Börsen, Devisen, Märkte

Berliner Börse vom 22. Januar. Tendenz: Zurückhaltend.

Im heutigen Vormittagsverkehr war noch eine stärkere Zurückhaltung zu erkennen. Ansehender wollte die Spekulation eher abwarten, als noch weitere Verkäufe des Publikums an die Märkte kommen und wie die Banken sich verhalten werden. Dies war einleuchtend bei der barometrischen Position bei der Tendenzentwicklung immer den Ausschlag geben und evtl. vordringende Momente erst in zweiter Linie berücksichtigen. Die barometrische Position bei der Tendenzentwicklung immer den Ausschlag geben und evtl. vordringende Momente erst in zweiter Linie berücksichtigen. Die barometrische Position bei der Tendenzentwicklung immer den Ausschlag geben und evtl. vordringende Momente erst in zweiter Linie berücksichtigen.

Unternehmungen, deren Kapital vollständig in der Hand der Gesellschaft ist. Der Auftragsbestand bei der Reichsbahn-Amt. Die technische Entwicklung wird auch in diesem Jahre in einem besonderen technischen Berichte dargestellt werden.

Unternehmungen, deren Kapital vollständig in der Hand der Gesellschaft ist. Der Auftragsbestand bei der Reichsbahn-Amt. Die technische Entwicklung wird auch in diesem Jahre in einem besonderen technischen Berichte dargestellt werden.

Halbische Börse

Table with 4 columns: (Fur 1000 kg), 22.1., 18.1., 22.1., 18.1. Lists various commodities like Bismut, Kupfer, Zinn, etc.

Berliner Produktenbericht vom 21. Januar.

Wegen des am Dienstag stattfindenden Saatmarktes wies die Produktenbörse zu Beginn des neuen Berichtsbereichs einen stärkeren Besuch auf als gewöhnlich. Das Geschäft kam jedoch nur schwer in Gang. Von Ausländern lagen besondere Anträge nicht vor, die Offerten lieferten nicht zuweilen höher, angesichts der bestehenden Preispausen zwischen inländischen und ausländischen Weizenpreisen besteht jedoch nur wenig Kaufneigung für Auslandsmaterial. Das inländische Angebot von Weizen und Roggen hielt sich weiter in ziemlich engen Grenzen; die Verkäufer zeigten sich zu Preiskonkessionen wenig geneigt, auf Basis der Sonnabendpreise nahmen Mühlen und Exporteure nur spärlich Material an. Auch ein Lieferungsangebot ergab sich bei ruhigem Geschäft nur unbedeutende Preisveränderungen. Für Weizen- und Roggenmehl besteht weiter regere Nachfrage, die Mühlen haben jedoch auf höhere Preiserforderungen, die nur schwer zu erzielen sind. Hafer lag ziemlich ruhig, aber stetig. Gersten in guten Qualitäten waren gefragt, neuer still.

Berliner Produktenbörse

Table with 4 columns: (Fur 1000 kg), 22.1., (Fur 100 kg), 22.1. Lists prices for various grains and oilseeds.

Berliner Metallnotierungen

Table with 4 columns: (100 kg in RM.), 22.1., 18.1. Lists prices for various metals like Gold, Silber, Kupfer, etc.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 22. Januar.

Table with 4 columns: heute, heute, heute, heute. Lists prices for various types of livestock like Ochsen, Kühe, Ferkel, etc.

Kurszettel

Table with 4 columns: 22.1., 18.1., 22.1., 18.1. Lists various stocks and bonds with their respective prices.

Leipziger Börse vom heute

Table with 4 columns: 22.1., 21.1., 22.1., 21.1. Lists prices for various commodities like Zucker, Mehl, etc.

Reichsbankdiskont 6 1/2 Prozent.

Berliner Börse vom heute

Table with 4 columns: 22.1., 21.1., 22.1., 21.1. Lists prices for various stocks and bonds.

Berliner Börse vom Vortage

Table with 4 columns: 22.1., 18.1., 22.1., 18.1. Lists prices for various stocks and bonds.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg
Herausgeber: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
Verlag: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Ar. 18

Dienstag, den 22. Januar 1929

55. Jahrgang

Deutsches Reichs Föderalismus anschlussbindernd

Die Anlage gegen Stinnes

Nach der Anlage gegen die Stinnes-Verträge, die sich gegen Hugo Stinnes und Genossen richtete, sind folgende Personen unter Anlage gestellt worden:
Der Kaufmann Hugo Stinnes, der Kaufmann Erich Rothmann, der Landwirt Wolf Alexander von Wadow, der Kaufmann Bela Stroh aus Wien, der Kaufmann Leon Ulrich, österreichischer Staatsangehöriger, und der Kaufmann Eugen Strich aus Paris wegen verletzten Vertrauens.
Indem sie durch Verhinderung falscher Zuschüsse das Deutsche Reich um etwa 2 Millionen Reichsmark schädigen wollten.
Ferner ist angeklagt der frühere Generaldirektor des Deutscher-Balates, Schindler, österreichischer Staatsangehöriger, wegen Verstoßes zum verletzten Vertrauen der übrigen Angeklagten.
Rechtsanwalt Dr. Wüsterg hat für Hugo Stinnes eine Entschuldigung im Falle eines Verurteilens beantragt, die vom Reichsgericht nicht angenommen wurde. In der Verteidigung von Hugo Stinnes die kommissarische Vernehmung einer Reihe von Zeugen im Auslande beantragt. Die Hauptverhandlung in dieser Strafsache, die unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Schmidt vor einer Sonderabteilung des Großen Schöffengerichts Berlin-Mitte vor sich gehen wird, wird erst im Juli beginnen.

Seite Zusammentritt des Landtags

Der Preussische Landtag tritt heute um 1 Uhr zusammen. Auf der Tagesordnung stehen vier kleinere Redaktionen. So werden u. a. die Mitglieder für die Dienstleistungen der Abgeordneten beraten. Es folgt ein mündlicher Bericht über die Hofopferkassenergebnisse im Ober-, West- und Ostpreußen sowie die Einkünfte in der Wohnung und im Erwerb. Dann wird über die Verhaftung der Aufsicht über gemeinnützige Betriebe im Zusammenhang mit der Berliner Brandkatastrophe vom 18. Dezember beraten. Weiter berichtet der Rechtsausschuss über die Ausführungsbefugnisse nach Gesetz über Schutzpolizei und Munition. Schließlich wird sich das Plenum mit dem Bericht über die strafrechtliche Verfolgung von Abgeordneten beschäftigen, die als verantwortliche Redakteure verhaftet wurden. Der Landtag wird am 23. Januar um 10 Uhr wieder zusammenkommen.

Die Fraktionsbesprechungen im Reichstag

Berlin, 21. Jan. Im Reichstag fand am Montag eine Konferenz von Vertretern der sozialdemokratischen Fraktion mit einer großen Zahl sozialdemokratischer Kommunalvertreter aus dem ganzen Reich statt, in der das Steuererhöhungsgebot besprochen wurde. Reichstagsabgeordneter Geyer stellte einen eingehenden Bericht über dieses Gesetz, das auf eine längere Ausdehnung zielt.
Die ursprüngliche für Montag nachmittag einberufene Fraktionskonferenz wurde durch den Vorschlag der Sozialdemokratischen Fraktion, die Tagesordnung des Reichstages zu einem frühen Zeitpunkt zu beschließen, auf Dienstag, nachmittag, 3 Uhr, verlegt worden. Um 3/4 Uhr am Montag nachmittag tritt die Zentrumskonferenz des Reichstages zu einem frühen Zeitpunkt über die Tagesordnung der mit dem Reichstag zusammenhängenden Fragen vor. Fraktionsbesprechungen über die Reichsreform.

Ausschussberatungen über die Reichsreform

Wie das Nachrichtenbüro des BZD meldet, sind Ende der vorigen Woche die von den Interessierten des Reichsausschusses der Länderkonferenz eingeleiteten Sachverhandlungen in Preußen, Sachsen, Süddeutschland und Hamburg in Berlin zusammengekommen, um eine Vorberedung über die organisatorischen Fragen der Reichsreform durchzuführen. Nach dem Verlaufe der bisherigen Beratungen besteht die Hoffnung, daß die Experten sich in den Grundgedanken auf eine einheitliche Linie zusammenschließen. Wichtigste Punkte sind die Vergrößerung der Arbeitsstellen. Das Ergebnis muß dann zur Zustimmung der Länderkonferenz in den verschiedenen Regierungen zugestellt werden, so daß sich im Reich die Interessierten des Reichsausschusses damit beschäftigen können.

Englische Neuwahlen. 2. Juni

Die Wahlen des neuen Parlaments.
Das Parlament tritt heute nach dem Weihnachtstages wieder zusammen, um sich dann nach einer nachmittäglichen kurzen Unterredung während der Winterferien mit Beginn der Winterferien endgültig aufzulösen. Es wird sich bis dahin noch mit drei wichtigen Beschlüssen beschäftigen. Während der beiden nächsten Monate wird eine Reihe von Gelegenheiten eintreten, die eine Reform der lokalen Regierungen, des Parlamentes bis zu Beginn der Osterferien die Ausgaben der einzelnen Ministerien für das laufende Jahr festzulegen haben. Die Wochen zwischen März und April werden dann mit der Debatte über das letzte Budget-Chiffre geschlossen. „Daily Telegraph“ erklärt, daß die Regierung beschließt, am 21. Juni das Parlament aufzulösen und den 22. Juni als Wahltag festzusetzen.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg
Herausgeber: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
Verlag: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Der neue Reichsrat

Das Staatsjahr 1929 wird ein Volljahr sein. Das ist nicht weniger offenbar geworden, nachdem der Reichsfinanzminister die Einzelheiten des Haushaltsplanes bekanntgegeben hat. Es wäre nicht leicht zu ermessen gewesen, daß die Mitteilungen früher gemacht worden wären, weil dann vielleicht der Reparationsvertrag Carter Gilbert nicht so schnell geschlossen worden wäre, wie er es in seinem Bericht niedergelegt hat. Der Reichshaushalt, der auf der Ausgaben- und Einnahmenseite einen Betrag von rund 10 Milliarden Mark aufweist, ist in Gleichgewicht gebracht worden. Der Reichsfinanzminister hat darauf verzichtet, einen Defizit-Etat vorzulegen. Nach der Reichshaushaltsordnung ist ein Höchstbetrag des ordentlichen Haushalts in dem zweijährigen Haushaltsplan als ordentliche Ausgabe anzufordern, d. h. also, daß spätestens dann auf die Deckung durch ordentliche Einnahmen bedacht werden muß. Das ist ein sehr wichtiger Zusatzpunkt, der sich nicht nur auf den Reichshaushalt, sondern auch auf die öffentlichen Haushalte der Länder, der Provinzen und der Städte bezieht. Die Überschüsse sind verbraucht und Betriebsmittel anderer Art sind nicht mehr vorhanden. Zur Verfügung stehen lediglich die Beträge für die sogenannten Ausgabeüberschüsse, die aber auch die üblichen Reserven nicht mehr erreichen werden. Die Möglichkeit zur Überschussbildung bietet daher nur noch der bis zu 100 Millionen Reichsmark zur Verfügung stehende Girokredit bei der Reichsbank, der jeweils zum Jahresende abgedeckt werden muß. Weiter kommt in Betracht der sogenannte Girokredit. Dieser Kredit ist auf die bei der Reichsbank unterzubringenden 400 Millionen Reichsmark beschränkt und es ist bekannt, daß dieser Betrag im abgelaufenen Jahr zum Schluß fast vollständig begeben wurde. Die 400 Millionen Mark dienen ja auch als Ersatz für die Anleihen, die angelehnt der Gelddarlehen nicht aufgelegt werden konnten und die auch in Zukunft nicht aufgelegt werden können, wenn sich die Reichsfinanzminister nicht zu Bedingungen entschließen sollte, die wiederum für die allgemeine Wirtschaft unvorteilhaft sind. Es ergibt sich also das Bild, daß der außerordentliche Reichshaushalt an den ordentlichen Reichshaushalt weiter verknüpft bleiben müssen. Die Beschaffung der Betriebsmittel ist deshalb eine große Sorge des Finanzministers.

Der neue Reichsrat

Das Staatsjahr 1929 wird ein Volljahr sein. Das ist nicht weniger offenbar geworden, nachdem der Reichsfinanzminister die Einzelheiten des Haushaltsplanes bekanntgegeben hat. Es wäre nicht leicht zu ermessen gewesen, daß die Mitteilungen früher gemacht worden wären, weil dann vielleicht der Reparationsvertrag Carter Gilbert nicht so schnell geschlossen worden wäre, wie er es in seinem Bericht niedergelegt hat. Der Reichshaushalt, der auf der Ausgaben- und Einnahmenseite einen Betrag von rund 10 Milliarden Mark aufweist, ist in Gleichgewicht gebracht worden. Der Reichsfinanzminister hat darauf verzichtet, einen Defizit-Etat vorzulegen. Nach der Reichshaushaltsordnung ist ein Höchstbetrag des ordentlichen Haushalts in dem zweijährigen Haushaltsplan als ordentliche Ausgabe anzufordern, d. h. also, daß spätestens dann auf die Deckung durch ordentliche Einnahmen bedacht werden muß. Das ist ein sehr wichtiger Zusatzpunkt, der sich nicht nur auf den Reichshaushalt, sondern auch auf die öffentlichen Haushalte der Länder, der Provinzen und der Städte bezieht. Die Überschüsse sind verbraucht und Betriebsmittel anderer Art sind nicht mehr vorhanden. Zur Verfügung stehen lediglich die Beträge für die sogenannten Ausgabeüberschüsse, die aber auch die üblichen Reserven nicht mehr erreichen werden. Die Möglichkeit zur Überschussbildung bietet daher nur noch der bis zu 100 Millionen Reichsmark zur Verfügung stehende Girokredit bei der Reichsbank, der jeweils zum Jahresende abgedeckt werden muß. Weiter kommt in Betracht der sogenannte Girokredit. Dieser Kredit ist auf die bei der Reichsbank unterzubringenden 400 Millionen Reichsmark beschränkt und es ist bekannt, daß dieser Betrag im abgelaufenen Jahr zum Schluß fast vollständig begeben wurde. Die 400 Millionen Mark dienen ja auch als Ersatz für die Anleihen, die angelehnt der Gelddarlehen nicht aufgelegt werden konnten und die auch in Zukunft nicht aufgelegt werden können, wenn sich die Reichsfinanzminister nicht zu Bedingungen entschließen sollte, die wiederum für die allgemeine Wirtschaft unvorteilhaft sind. Es ergibt sich also das Bild, daß der außerordentliche Reichshaushalt an den ordentlichen Reichshaushalt weiter verknüpft bleiben müssen. Die Beschaffung der Betriebsmittel ist deshalb eine große Sorge des Finanzministers.

Höpler-Abschiff zur Verwaltungsreform

Für Vereinfachung des Oberpräsidiums als Instanz.

Der preussische Finanzminister Dr. Höpler-Abschiff äußerte sich in einer Vorabend-Verhandlung zur Frage der Verwaltungsreform. Zunächst verteidigte er die Einmündlichkeitsvorlage des preussischen Finanzministers gegenüber dem Reichstag, daß sie nur der Wahrung der Großstädte diene. Weiter stellte er ein Bild der Verwaltungsreform in Preußen überhaupt dar. Finanzminister Dr. Höpler-Abschiff führte dann weiter aus:
Aufgabe der Verwaltungsreform ist es einmal, festzulegen, was zusammengefaßt werden soll. Im Bereiche des preussischen Finanzministeriums sind bereits im Laufe des letzten Jahres rund 460 Stellen aufgehoben und über 100 Postenämter mit Hauptämtern zusammengefaßt worden. Ebenso werden kleine Landräteämter und Amtsgerichte in größerer Zahl zusammengelegt werden können. Der Reformationsplan hat hierüber allerdings keine Probe zu bestehen, denn es wird sich zeigen müssen, ob die lokalen oder die allgemeinen Interessen den Vorschlag haben sollen und für welche das Parlament einmündlich sein wird. Die Aufgabe der Verwaltungsreform ist es, Sonderverordnungen in die allgemeine Verwaltung einzuführen, insbesondere die Landeshaushaltsverordnungen, und die wichtigsten eine Verwaltungsinstanz aufzustellen. Die Regierungspräsidenten können nicht mehr als Instanz in Anspruch genommen werden, da sie nicht mehr als Instanz in Anspruch genommen werden können. Die Regierungspräsidenten können nicht mehr als Instanz in Anspruch genommen werden, da sie nicht mehr als Instanz in Anspruch genommen werden können.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Abgeordneter Scheidemann (SoS), hat den Ausschuss auf Freitag, den 25. Januar, 11 Uhr, einberufen, und zwar mit folgender Tagesordnung:
1. Die Tagung des Völkerbundesrats in Lugano.
2. Beratung von Petitionen.

Der neue Reichsrat

Das Staatsjahr 1929 wird ein Volljahr sein. Das ist nicht weniger offenbar geworden, nachdem der Reichsfinanzminister die Einzelheiten des Haushaltsplanes bekanntgegeben hat. Es wäre nicht leicht zu ermessen gewesen, daß die Mitteilungen früher gemacht worden wären, weil dann vielleicht der Reparationsvertrag Carter Gilbert nicht so schnell geschlossen worden wäre, wie er es in seinem Bericht niedergelegt hat. Der Reichshaushalt, der auf der Ausgaben- und Einnahmenseite einen Betrag von rund 10 Milliarden Mark aufweist, ist in Gleichgewicht gebracht worden. Der Reichsfinanzminister hat darauf verzichtet, einen Defizit-Etat vorzulegen. Nach der Reichshaushaltsordnung ist ein Höchstbetrag des ordentlichen Haushalts in dem zweijährigen Haushaltsplan als ordentliche Ausgabe anzufordern, d. h. also, daß spätestens dann auf die Deckung durch ordentliche Einnahmen bedacht werden muß. Das ist ein sehr wichtiger Zusatzpunkt, der sich nicht nur auf den Reichshaushalt, sondern auch auf die öffentlichen Haushalte der Länder, der Provinzen und der Städte bezieht. Die Überschüsse sind verbraucht und Betriebsmittel anderer Art sind nicht mehr vorhanden. Zur Verfügung stehen lediglich die Beträge für die sogenannten Ausgabeüberschüsse, die aber auch die üblichen Reserven nicht mehr erreichen werden. Die Möglichkeit zur Überschussbildung bietet daher nur noch der bis zu 100 Millionen Reichsmark zur Verfügung stehende Girokredit bei der Reichsbank, der jeweils zum Jahresende abgedeckt werden muß. Weiter kommt in Betracht der sogenannte Girokredit. Dieser Kredit ist auf die bei der Reichsbank unterzubringenden 400 Millionen Reichsmark beschränkt und es ist bekannt, daß dieser Betrag im abgelaufenen Jahr zum Schluß fast vollständig begeben wurde. Die 400 Millionen Mark dienen ja auch als Ersatz für die Anleihen, die angelehnt der Gelddarlehen nicht aufgelegt werden konnten und die auch in Zukunft nicht aufgelegt werden können, wenn sich die Reichsfinanzminister nicht zu Bedingungen entschließen sollte, die wiederum für die allgemeine Wirtschaft unvorteilhaft sind. Es ergibt sich also das Bild, daß der außerordentliche Reichshaushalt an den ordentlichen Reichshaushalt weiter verknüpft bleiben müssen. Die Beschaffung der Betriebsmittel ist deshalb eine große Sorge des Finanzministers.

Der neue Reichsrat

Das Staatsjahr 1929 wird ein Volljahr sein. Das ist nicht weniger offenbar geworden, nachdem der Reichsfinanzminister die Einzelheiten des Haushaltsplanes bekanntgegeben hat. Es wäre nicht leicht zu ermessen gewesen, daß die Mitteilungen früher gemacht worden wären, weil dann vielleicht der Reparationsvertrag Carter Gilbert nicht so schnell geschlossen worden wäre, wie er es in seinem Bericht niedergelegt hat. Der Reichshaushalt, der auf der Ausgaben- und Einnahmenseite einen Betrag von rund 10 Milliarden Mark aufweist, ist in Gleichgewicht gebracht worden. Der Reichsfinanzminister hat darauf verzichtet, einen Defizit-Etat vorzulegen. Nach der Reichshaushaltsordnung ist ein Höchstbetrag des ordentlichen Haushalts in dem zweijährigen Haushaltsplan als ordentliche Ausgabe anzufordern, d. h. also, daß spätestens dann auf die Deckung durch ordentliche Einnahmen bedacht werden muß. Das ist ein sehr wichtiger Zusatzpunkt, der sich nicht nur auf den Reichshaushalt, sondern auch auf die öffentlichen Haushalte der Länder, der Provinzen und der Städte bezieht. Die Überschüsse sind verbraucht und Betriebsmittel anderer Art sind nicht mehr vorhanden. Zur Verfügung stehen lediglich die Beträge für die sogenannten Ausgabeüberschüsse, die aber auch die üblichen Reserven nicht mehr erreichen werden. Die Möglichkeit zur Überschussbildung bietet daher nur noch der bis zu 100 Millionen Reichsmark zur Verfügung stehende Girokredit bei der Reichsbank, der jeweils zum Jahresende abgedeckt werden muß. Weiter kommt in Betracht der sogenannte Girokredit. Dieser Kredit ist auf die bei der Reichsbank unterzubringenden 400 Millionen Reichsmark beschränkt und es ist bekannt, daß dieser Betrag im abgelaufenen Jahr zum Schluß fast vollständig begeben wurde. Die 400 Millionen Mark dienen ja auch als Ersatz für die Anleihen, die angelehnt der Gelddarlehen nicht aufgelegt werden konnten und die auch in Zukunft nicht aufgelegt werden können, wenn sich die Reichsfinanzminister nicht zu Bedingungen entschließen sollte, die wiederum für die allgemeine Wirtschaft unvorteilhaft sind. Es ergibt sich also das Bild, daß der außerordentliche Reichshaushalt an den ordentlichen Reichshaushalt weiter verknüpft bleiben müssen. Die Beschaffung der Betriebsmittel ist deshalb eine große Sorge des Finanzministers.

Höpler-Abschiff zur Verwaltungsreform

Für Vereinfachung des Oberpräsidiums als Instanz.

Der preussische Finanzminister Dr. Höpler-Abschiff äußerte sich in einer Vorabend-Verhandlung zur Frage der Verwaltungsreform. Zunächst verteidigte er die Einmündlichkeitsvorlage des preussischen Finanzministers gegenüber dem Reichstag, daß sie nur der Wahrung der Großstädte diene. Weiter stellte er ein Bild der Verwaltungsreform in Preußen überhaupt dar. Finanzminister Dr. Höpler-Abschiff führte dann weiter aus:
Aufgabe der Verwaltungsreform ist es einmal, festzulegen, was zusammengefaßt werden soll. Im Bereiche des preussischen Finanzministeriums sind bereits im Laufe des letzten Jahres rund 460 Stellen aufgehoben und über 100 Postenämter mit Hauptämtern zusammengefaßt worden. Ebenso werden kleine Landräteämter und Amtsgerichte in größerer Zahl zusammengelegt werden können. Der Reformationsplan hat hierüber allerdings keine Probe zu bestehen, denn es wird sich zeigen müssen, ob die lokalen oder die allgemeinen Interessen den Vorschlag haben sollen und für welche das Parlament einmündlich sein wird. Die Aufgabe der Verwaltungsreform ist es, Sonderverordnungen in die allgemeine Verwaltung einzuführen, insbesondere die Landeshaushaltsverordnungen, und die wichtigsten eine Verwaltungsinstanz aufzustellen. Die Regierungspräsidenten können nicht mehr als Instanz in Anspruch genommen werden, da sie nicht mehr als Instanz in Anspruch genommen werden können. Die Regierungspräsidenten können nicht mehr als Instanz in Anspruch genommen werden, da sie nicht mehr als Instanz in Anspruch genommen werden können.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Abgeordneter Scheidemann (SoS), hat den Ausschuss auf Freitag, den 25. Januar, 11 Uhr, einberufen, und zwar mit folgender Tagesordnung:
1. Die Tagung des Völkerbundesrats in Lugano.
2. Beratung von Petitionen.

Der neue Reichsrat

Das Staatsjahr 1929 wird ein Volljahr sein. Das ist nicht weniger offenbar geworden, nachdem der Reichsfinanzminister die Einzelheiten des Haushaltsplanes bekanntgegeben hat. Es wäre nicht leicht zu ermessen gewesen, daß die Mitteilungen früher gemacht worden wären, weil dann vielleicht der Reparationsvertrag Carter Gilbert nicht so schnell geschlossen worden wäre, wie er es in seinem Bericht niedergelegt hat. Der Reichshaushalt, der auf der Ausgaben- und Einnahmenseite einen Betrag von rund 10 Milliarden Mark aufweist, ist in Gleichgewicht gebracht worden. Der Reichsfinanzminister hat darauf verzichtet, einen Defizit-Etat vorzulegen. Nach der Reichshaushaltsordnung ist ein Höchstbetrag des ordentlichen Haushalts in dem zweijährigen Haushaltsplan als ordentliche Ausgabe anzufordern, d. h. also, daß spätestens dann auf die Deckung durch ordentliche Einnahmen bedacht werden muß. Das ist ein sehr wichtiger Zusatzpunkt, der sich nicht nur auf den Reichshaushalt, sondern auch auf die öffentlichen Haushalte der Länder, der Provinzen und der Städte bezieht. Die Überschüsse sind verbraucht und Betriebsmittel anderer Art sind nicht mehr vorhanden. Zur Verfügung stehen lediglich die Beträge für die sogenannten Ausgabeüberschüsse, die aber auch die üblichen Reserven nicht mehr erreichen werden. Die Möglichkeit zur Überschussbildung bietet daher nur noch der bis zu 100 Millionen Reichsmark zur Verfügung stehende Girokredit bei der Reichsbank, der jeweils zum Jahresende abgedeckt werden muß. Weiter kommt in Betracht der sogenannte Girokredit. Dieser Kredit ist auf die bei der Reichsbank unterzubringenden 400 Millionen Reichsmark beschränkt und es ist bekannt, daß dieser Betrag im abgelaufenen Jahr zum Schluß fast vollständig begeben wurde. Die 400 Millionen Mark dienen ja auch als Ersatz für die Anleihen, die angelehnt der Gelddarlehen nicht aufgelegt werden konnten und die auch in Zukunft nicht aufgelegt werden können, wenn sich die Reichsfinanzminister nicht zu Bedingungen entschließen sollte, die wiederum für die allgemeine Wirtschaft unvorteilhaft sind. Es ergibt sich also das Bild, daß der außerordentliche Reichshaushalt an den ordentlichen Reichshaushalt weiter verknüpft bleiben müssen. Die Beschaffung der Betriebsmittel ist deshalb eine große Sorge des Finanzministers.

Der neue Reichsrat

Das Staatsjahr 1929 wird ein Volljahr sein. Das ist nicht weniger offenbar geworden, nachdem der Reichsfinanzminister die Einzelheiten des Haushaltsplanes bekanntgegeben hat. Es wäre nicht leicht zu ermessen gewesen, daß die Mitteilungen früher gemacht worden wären, weil dann vielleicht der Reparationsvertrag Carter Gilbert nicht so schnell geschlossen worden wäre, wie er es in seinem Bericht niedergelegt hat. Der Reichshaushalt, der auf der Ausgaben- und Einnahmenseite einen Betrag von rund 10 Milliarden Mark aufweist, ist in Gleichgewicht gebracht worden. Der Reichsfinanzminister hat darauf verzichtet, einen Defizit-Etat vorzulegen. Nach der Reichshaushaltsordnung ist ein Höchstbetrag des ordentlichen Haushalts in dem zweijährigen Haushaltsplan als ordentliche Ausgabe anzufordern, d. h. also, daß spätestens dann auf die Deckung durch ordentliche Einnahmen bedacht werden muß. Das ist ein sehr wichtiger Zusatzpunkt, der sich nicht nur auf den Reichshaushalt, sondern auch auf die öffentlichen Haushalte der Länder, der Provinzen und der Städte bezieht. Die Überschüsse sind verbraucht und Betriebsmittel anderer Art sind nicht mehr vorhanden. Zur Verfügung stehen lediglich die Beträge für die sogenannten Ausgabeüberschüsse, die aber auch die üblichen Reserven nicht mehr erreichen werden. Die Möglichkeit zur Überschussbildung bietet daher nur noch der bis zu 100 Millionen Reichsmark zur Verfügung stehende Girokredit bei der Reichsbank, der jeweils zum Jahresende abgedeckt werden muß. Weiter kommt in Betracht der sogenannte Girokredit. Dieser Kredit ist auf die bei der Reichsbank unterzubringenden 400 Millionen Reichsmark beschränkt und es ist bekannt, daß dieser Betrag im abgelaufenen Jahr zum Schluß fast vollständig begeben wurde. Die 400 Millionen Mark dienen ja auch als Ersatz für die Anleihen, die angelehnt der Gelddarlehen nicht aufgelegt werden konnten und die auch in Zukunft nicht aufgelegt werden können, wenn sich die Reichsfinanzminister nicht zu Bedingungen entschließen sollte, die wiederum für die allgemeine Wirtschaft unvorteilhaft sind. Es ergibt sich also das Bild, daß der außerordentliche Reichshaushalt an den ordentlichen Reichshaushalt weiter verknüpft bleiben müssen. Die Beschaffung der Betriebsmittel ist deshalb eine große Sorge des Finanzministers.

Höpler-Abschiff zur Verwaltungsreform

Für Vereinfachung des Oberpräsidiums als Instanz.

Der preussische Finanzminister Dr. Höpler-Abschiff äußerte sich in einer Vorabend-Verhandlung zur Frage der Verwaltungsreform. Zunächst verteidigte er die Einmündlichkeitsvorlage des preussischen Finanzministers gegenüber dem Reichstag, daß sie nur der Wahrung der Großstädte diene. Weiter stellte er ein Bild der Verwaltungsreform in Preußen überhaupt dar. Finanzminister Dr. Höpler-Abschiff führte dann weiter aus:
Aufgabe der Verwaltungsreform ist es einmal, festzulegen, was zusammengefaßt werden soll. Im Bereiche des preussischen Finanzministeriums sind bereits im Laufe des letzten Jahres rund 460 Stellen aufgehoben und über 100 Postenämter mit Hauptämtern zusammengefaßt worden. Ebenso werden kleine Landräteämter und Amtsgerichte in größerer Zahl zusammengelegt werden können. Der Reformationsplan hat hierüber allerdings keine Probe zu bestehen, denn es wird sich zeigen müssen, ob die lokalen oder die allgemeinen Interessen den Vorschlag haben sollen und für welche das Parlament einmündlich sein wird. Die Aufgabe der Verwaltungsreform ist es, Sonderverordnungen in die allgemeine Verwaltung einzuführen, insbesondere die Landeshaushaltsverordnungen, und die wichtigsten eine Verwaltungsinstanz aufzustellen. Die Regierungspräsidenten können nicht mehr als Instanz in Anspruch genommen werden, da sie nicht mehr als Instanz in Anspruch genommen werden können. Die Regierungspräsidenten können nicht mehr als Instanz in Anspruch genommen werden, da sie nicht mehr als Instanz in Anspruch genommen werden können.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Abgeordneter Scheidemann (SoS), hat den Ausschuss auf Freitag, den 25. Januar, 11 Uhr, einberufen, und zwar mit folgender Tagesordnung:
1. Die Tagung des Völkerbundesrats in Lugano.
2. Beratung von Petitionen.

